



UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN

# KONTROVERSITÄT UND KONTROVERSE THEMEN IM PÄDAGOGIKUNTERRICHT

Vollversammlung der Studierenden am 9. Juli 2025 im Rahmen des  
Fakultätentages

# AGENDA

- **Begrüßung zur Studiengangsvollversammlung**
  - Aufgaben und Ziele der Vollversammlung
  - Aktueller Bericht aus dem Lehr- und Arbeitsbereich
- **Teil I: Der Beutelsbacher Konsens. Neutralität und Meinungsfreiheit in der Schule**
  - Entstehung und Inhalt des Beutelsbacher Konsenses
  - Neutralität und Meinungsfreiheit
- **Teil II: Kontroversität und kontroverse Themen im Pädagogikunterricht**
  - Setzung und Kontroverse in fachdidaktischen Ansätzen
  - Was tun? Kontroversität im Fach Pädagogik

- „Im Leitbild Studium und Lehre bekennt sich die UzK zur Förderung einer **partizipativen und unterstützenden Lehr Lernkultur** sowie zum Fundament von Demokratie und Mitbestimmung in Studium und Lehre (Senatsbeschluss v. 19.01.2022)“

[https://uni-koeln.de/studium-lehre/lehrende/leitbild-studium-und-lehre?utm\\_source=chatgpt.com](https://uni-koeln.de/studium-lehre/lehrende/leitbild-studium-und-lehre?utm_source=chatgpt.com)

# **Zentrale Aufgaben und Ziele von SGVV**, die sich auf die Mitbestimmung, Information und Weiterentwicklung der Studiengänge beziehen

## **1. Transparenz und Information**

- Einblicke in aktuelle Entwicklungen im Studiengang (z. B. Prüfungen, Module, Lehre).
- Infos zu Praktika, Auslandsstudium, Abschlussarbeiten, Digitalisierung etc.

## **2. Partizipation und Mitbestimmung**

- Raum für Anregungen, Kritik und Ideen zur Studiengangsgestaltung.
- Mitwirkung an Qualitätssicherung und Studienreform.

## **3. Vernetzung**

- Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden und Studienkoordination.
- Klärung von Übergängen in interdisziplinären Studienstrukturen.

## **4. Qualitätssicherung**

- Feedback zu Lehre, Studienstruktur und Prüfungen.
- Gemeinsame Reflexion von Evaluationsergebnissen.

## **5. Demokratische Strukturen stärken**

- Erleben und Einüben studentischer Mitbestimmung.
- Vorbereitung auf Gremienarbeit und universitäre Selbstverwaltung.



# Typische Aufgaben bzw. Inhalte einer SGVV

- Vorstellung von Lehrenden, Studiengangskoordinator\*innen oder neuen Gremienmitgliedern
- Diskussion von Studiengangsreformen oder neuen Modulhandbüchern
- Informationen über Änderungen im Prüfungswesen oder der Lehrorganisation
- Vorstellung studentischer Initiativen, Fachschaften, Evaluationsprojekte
- Sammlung studentischer Anliegen (z. B. Überlastung, Lehrmängel, Studienbedingungen)
- Wahl von Vertreter\*innen für bestimmte Aufgaben (z. B. Fachschaft, Akkreditierung)
- Aufgreifen aktueller (gesellschaftlicher) Entwicklungen und Themen

# Besonderheit an der Universität zu Köln

An der UzK arbeiten im Rahmen der Studiengangsvollversammlungen folgende Hochschulbereich institutionalisiert zusammen:

- **Studiengangskoordination (Hochschulangehörige aus Administration, Lehre & Forschung)**
- **Fachschaften (Studierende)**
- **Lehrende aus dem Fachbereich (Lehrende)**

subsummiert als ein Baustein der **Qualitätssicherung in Studium und Lehre**.

# Info: Fachschaft



Leona Josten  
Fachschaft Unterrichtsfach Pädagogik



Maria Loesche  
Fachschaft Unterrichtsfach Pädagogik

[fs-ezw-reha-paeda@uni-koeln.de](mailto:fs-ezw-reha-paeda@uni-koeln.de)

<https://fs-ezw-reha-paeda.uni-koeln.de/>

*Neue Vertreter\*innen sind immer gesucht!*



Erziehungswissenschaft B.A./M.A.  
Rehabilitationswissenschaft M.A.  
Unterrichtsfach Pädagogik B.A./M.Ed.

# Info: NRW Fachverbund Pädagogik



Prof.' Dr.' Katharina Gather  
Universität zu Köln



Dr.' Sabrina Förster  
Universität zu Köln

**Universität**



Tanja Schuhen  
ZfsL Engelskirchen



Dr.' Sarah Schneider  
ZfsL Düren

**ZfsL**



Oliver Maria Uerlings  
ZfsL Leverkusen



Gudrun Frieze  
Pädagogiklehrkraft Georg-Büchner-Gymnasium Köln



Anke Funke  
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Bergisch Gladbach

**Schule**



Frau Magrian  
Gesamtschule Gummersbach



Deborah Crescenzo  
Pädagogikstudentin Universität zu Köln

**Studierende**



Hannah Koch  
Pädagogikstudentin Universität zu Köln



Maja Koch  
Pädagogikstudentin Universität zu Köln



UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN

# Info: NRW Fachverbund Pädagogik



Prof.' Dr.' Katharina Gather  
Universität zu Köln



Dr.' Sabrina Förster  
Universität zu Köln

Universität



Gudrun Frieze  
Pädagogiklehrkraft Georg-Büchner-Gymnasium Köln



Anke Funke  
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Bergisch Gladbach

Schule



Frau Magrian  
Gesamtschule Gummersbach



Tanja Schuhen  
ZfsL Engelskirchen

Fachverbund



Dr.' Sarah Schneider  
ZfsL Düren

ZfsL



Oliver Maria Uerlings  
ZfsL Leverkusen



Deborah Crescenzo  
Pädagogikstudentin Universität zu Köln

Studierende



Hannah Koch ([hannahkoch18@gmail.com](mailto:hannahkoch18@gmail.com))  
Pädagogikstudentin Universität zu Köln



Maja Koch ([majakoch00@gmail.com](mailto:majakoch00@gmail.com))  
Pädagogikstudentin Universität zu Köln

# Aktueller Bericht aus dem Lehr- und Arbeitsbereich zur Transparenz und Information

- kurzfristige Veränderungen aufgrund hochschulpolitischer Entscheidungen
  - ab Wintersemester sind nur noch
    - Prof.' Dr.' Katharina Gather
    - Marcus Gaidetzka
  - für die Belange in der Didaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik zuständig und Ansprechpersonen für Sie
  - die Stelle von Dr.' Sabrina Förster entfällt

# heute

## 1. Stärkung der partizipativen Lehrentwicklung

- Die SGVV bietet Studierenden einen Raum, sich aktiv an der Weiterentwicklung der fachdidaktischen Ausrichtung des Studiengangs zu beteiligen.
- Studierende werden nicht nur informiert, sondern als Mitgestaltende angesprochen.
- Reflexion über didaktische Inhalte wird als kollektive Aufgabe verstanden.

## 2. Förderung des fachlichen Selbstverständnisses und Professionalisierung

- Die gemeinsame Diskussion fachdidaktischer Fragen dient der Ausbildung eines professionsbezogenen Selbstverständnisses.
- Die Studierenden treten als künftige Pädagog\*innen in den Diskurs über das Fach ein.
- Didaktik wird nicht als „Stoffvermittlung“, sondern als kritische Praxis reflektiert.

## 3. Qualitätssicherung durch reflexive Fachkultur

- Der fachdidaktische Diskurs in der SGVV trägt zur kontinuierlichen Reflexion und Verbesserung der Lehrinhalte und -formate bei.
- Die Diskussion wirkt auf Modulplanung, Aufgabenformate oder Prüfungen zurück.
- Rückmeldungen fließen ggf. in Lehr-/Lernziele oder Curricula ein.

## 4. Vernetzung von Studierenden und Lehrenden

- Die Veranstaltung fördert den Austausch über Lehre, Forschung und Praxis im Fachbereich.
- Lehrende erhalten Einblick in studentische Sichtweisen auf Fachdidaktik.
- Studierende lernen Positionen von Dozierenden und Expert\*innen kennen.



UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN

# KONTROVERSITÄT UND KONTROVERSE THEMEN IM PÄDAGOGIKUNTERRICHT



## ENTSTEHUNG UND HINTERGRUND DES BEUTELSBACHER KONSENSES

- Entstanden 1976 auf einer Tagung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.
- Reaktion auf politische Indoktrinationsvorwürfe und gesellschaftliche Polarisierung in den 1970er Jahren.
- Ziel: Ein Minimal-Konsens für politischen und gesellschaftlichen Unterricht in pluralistischen Demokratien.
- Kein Gesetz, sondern eine berufsständische Selbstverpflichtung der politischen Bildung

### Drei grundlegende Prinzipien

- **Überwältigungsverbot:**

Schüler\*innen dürfen nicht daran gehindert werden, sich ein eigenes Urteil zu bilden.

- **Kontroversitätsgebot:**

Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.

- **Schülerorientierung:**

Schüler\*innen sollen in die Lage versetzt werden, ihre eigenen Interessen in politischen und gesellschaftlichen Kontexten wahrzunehmen und zu vertreten.

# DAS ÜBERWÄLTIGUNGSVERBOT UND SEINE REICHWEITE

- Der Beutelsbacher Konsens verlangt, dass Lehrkräfte die Meinungsbildungsfreiheit der Schüler\*innen nicht durch Indoktrination einschränken dürfen.
- Im Fach Pädagogik ist dies bedeutsam, da Themen wie Erziehung, Bildung, Menschenbild, Autorität oder gesellschaftliche Normen stets auch persönliche Wertüberzeugungen ansprechen.
- **Das Überwältigungsverbot stellt dabei keine Forderung nach völliger Enthaltung der Lehrkraft,** sondern verlangt, dass diese ihre Position als solche kenntlich macht und alternative Perspektiven ermöglicht.
- **Meinungsfreiheit der Lehrkraft** hat damit Grenzen dort, wo die Gefahr besteht, Schüler\*innen durch eine einseitige Darstellung zu beeinflussen.

# KRITIK UND GRENZEN DES BEUTELSBACHER KONSENSES

- **Der Beutelsbacher Konsens ist nicht unumstritten: Kritikpunkte betreffen z.B.**
  - die Unschärfe bei der Umsetzung, z. B. was genau als „Überwältigung“ gilt.
  - fehlende Handlungsanweisungen für komplexe, moralisch aufgeladene Themen.
- **Mögliche Fragen an den Beutelsbacher Konsens:**
  - Genügt ein „Neutralitätsgebot“ bei antidemokratischen, menschenfeindlichen Positionen?
  - Benötigt der Beutelsbacher Konsens nach fast 50 Jahren eine Aktualisierung?  
(z. B. bzgl. Social Media, Desinformation, populistischen Narrativen, etc.)

# DIE BEGRIFFE NEUTRALITÄT UND MEINUNGSFREIHEIT

- **Neutralität** im Unterricht heißt nicht, dass Lehrkräfte keine eigenen Überzeugungen haben oder äußern dürften. Vielmehr bedeutet es, dass sie keine Meinung als allein gültig präsentieren und keine Schüler\*innen aufgrund ihrer Überzeugungen benachteiligen oder bevorteilen dürfen.
- Die **Meinungsfreiheit** (Art. 5 GG) schützt einerseits die Äußerungsfreiheit der Lehrkraft, andererseits die der Schüler\*innen. In der Schule trifft diese Freiheit jedoch auf das Erziehungs- und Bildungsziel der Mündigkeit sowie auf die staatliche Verpflichtung zur Neutralität im Bildungsauftrag.
- Dieses Spannungsfeld prägt insbesondere gesellschaftswissenschaftliche Fächer, da hier Werturteile und normative Positionierungen unvermeidlich sind.

## Grenzen der Meinungsfreiheit im Unterricht

Meinungsfreiheit findet ihre Grenze dort, wo Grund- und Menschenrechte verletzt oder strafrechtlich relevante Aussagen getroffen werden (z. B. menschenverachtende, diskriminierende, extremistische Äußerungen). Lehrkräfte sind verpflichtet, solchen Äußerungen entgegenzutreten, ohne dabei selbst parteilich zu indoktrinieren. Dies bedeutet ein sachlich begründetes Einschreiten und das Aufzeigen von Konsequenzen für das schulische Zusammenleben und den demokratischen Diskurs.

# NEUTRALITÄT IM BEAMTENRECHT DES LANDES NRW

## Grundsatz:

Beamt\*innen sind zur **politischen Neutralität** im Dienst verpflichtet (§ 33 Abs. 1 Satz 3 BeamStG, § 37 Abs. 1 LBG NRW).

## Pflichten im Schulkontext:

- Keine parteipolitische Agitation im Unterricht.
- Unterricht und Erziehung müssen auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung erfolgen.
- Pflicht zur **Wahrung von Mäßigung und Zurückhaltung** bei politischer Betätigung außerhalb des Dienstes (§ 37 Abs. 2 LBG NRW).

## Aktuelle Diskussion:

- Neutralitätsgebot bedeutet keine Gleichbehandlung von demokratiefeindlichen Positionen.
- Abgrenzung zwischen **Wertbindung an das Grundgesetz** u. parteipolitischer Neutralität ist oft schwierig.

→ **Spannungsfeld zwischen Neutralitätspflicht und pädagogischem Auftrag zur Werteerziehung.**

Join at [menti.com](https://menti.com) | Use vote code 3163 3720

 Mentimeter

# Wo erleben Sie im Pädagogikunterricht Kontroversität?

Bitte nutzen Sie den QR-code oder den o.g. Zahlencode.



# Kontroversität im Pädagogikunterricht

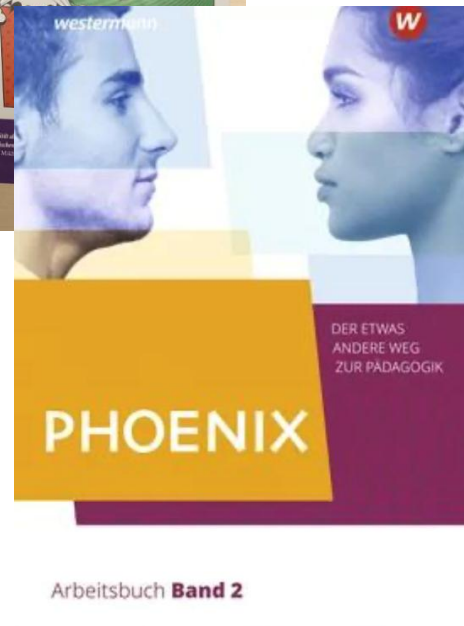
A word cloud visualization centered around the theme of controversy in pedagogy. The words are arranged in a cloud-like shape against a light blue background with wavy lines. The most prominent word is 'erziehungsstile' in large blue font. Other significant words include 'dilemma', 'medienerziehung', 'diskussion', 'anspruch', 'biographische inhalte', 'unterrichtsgespräche', 'erziehung im nationalsozi', 'andere denken', 'ideensammlung', 'fallarbeit', 'werteeerziehung', 'beeinflussbarkeit', 'realitätsbezug', 'herausforderung', 'perspektivwechsel', 'gewalt in erziehung', 'diskussionsräume', and 'soziale medien'. The words are in various shades of blue and green, with some oriented vertically.

biographische inhalte  
unterrichtsgespräche  
erziehung im nationalsozi  
andere denken  
ideensammlung  
fallarbeit  
werteeerziehung  
dilemma  
erziehungsstile  
medienerziehung  
beeinflussbarkeit  
realitätsbezug  
herausforderung  
perspektivwechsel  
gewalt in erziehung  
diskussion  
anspruch  
diskussionsräume  
soziale medien

# Kontroversität und kontroverse Themen im Pädagogikunterricht



**Methodenkompetenz** Methodenkompetenz zeigt sich durch die Anwendung von empirischen, hermeneutischen und ideologiekritischen Verfahren, die die Informationsbeschaffung bzw. -entnahme, die Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation fachbezogener Sachverhalte sowie deren Darstellung und Präsentation ermöglichen. Der Analyse von Fallbeispielen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Hierzu gehören das Erfragen, Finden und Erklären von Zusammenhängen, die problemorientiert, multiperspektivisch und auch **kontrovers** dargestellt werden können. Dies erfolgt mittelbar durch unterschiedliche Materialien, Arbeits- und Darstellungsmittel einschließlich der reflektiert-kritischen Nutzung informations- und kommunikationstechnischer Medien oder unmittelbar durch originale Begegnungen wie Befragungen oder Erkundungen. Hinzu kommen Verfahren der Selbstevaluation.



Inhaltsfeld 1	
Pädagogisch verantwortlich handeln – Wie kann mir die Erziehungswissenschaft dabei helfen?	
<b>Orientierung: Erziehen und erzo-gen werden</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen) 14</b>
	<b>Begegnung 16</b>
	<b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung 24</b>
	1. Was versteht die Erziehungswissenschaft unter dem Begriff „Erziehung“? 25
	2. Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Erziehung – was bedeutet dies und wozu ist das wichtig? 28
	3. Gute Erziehung – was ist das? 29
	4. Die gesellschaftliche Bedingtheit von Erziehung 33
	<b>Rückblick 36</b>
<b>Methode: Ein pädagogisches Urteil bilden 37</b>	
<b>Blickrichtung: Konkretisierung der Leitfrage/Hinführung zu den Kapiteln 42</b>	
<b>1.1 Muss Erziehung sein? – Anthropologische Grundannahmen von Erziehung</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen) 44</b>
	<b>Begegnung 46</b>
	<b>Methodischer Schwerpunkt: Fallanalyse 46</b>
	<b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung 51</b>
	1. Anthropologische Grundannahmen 51
	2. Grundformen erzieherischen Handelns als Antwort auf die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen 57
	<b>Pädagogische Handlungsfelder 62</b>
	1. Das Kinderrecht auf Erziehung 62
	2. Prävention und Intervention bei Verwahrlosung 63
	<b>Pädagogische Urteilsbildung 65</b>
	Muss Erziehung sein? 65



***„DER PÄDAGOGIKUNTERRICHT IST FÜR KONTROVERSITÄT  
NICHT ZUGÄNGLICH.“***

***WAS WIRD IM PÄDAGOGIKUNTERRICHT VORAUSGESETZT?  
WO LIEGEN SPIELRÄUME DER KONTROVERSITÄT?***



# Argumentarium

1. Zum Verhältnis von Setzung und Kontroverse in fachdidaktischen Ansätzen
  - a) Beispiel: Handlungspropädeutik (Beyer, 1997, 2012)
  - b) Beispiel: Bildungstheoretische Didaktik (Gesell, Heindrihof, Röken & Wortmann, 2014)
2. Zur Anordnung curricularer Themen entlang von Zentralabiturvorgaben

# Beispiel a) Handlungspropädeutik (Beyer 1997, 2012)

## Festlegungen auf der Hinterbühne:

- „Pädagogisches Handeln stellt den Versuch dar, die Entwicklung einer anderen Person hin zu einer selbstbestimmungsfähigen Persönlichkeit dadurch zu unterstützen, dass ihr Fortschritte bei der Entwicklung der Kompetenz zu vernünftigem, d.h. selbstbestimmtem und verantwortungsbewusstem Handeln ermöglicht werden“ (Beyer, 2022, S. 71).
- Erziehung als Gefüge aus Operationen
- Wissenschaftspropädeutik
  - Strukturierung der Sache des Unterrichts und des Zugriffs auf ihn: Erziehung als Sache und Kriterium
  - Der Verhandlungsspielraum setzt auf dem *gesetzten* Erziehungsbegriff an: Kontrovers zu behandeln sind hingegen Umsetzungen

# Beispiel b) Bildungstheoretische Didaktik (Gesell, Heindrihof, Röken & Wortmann, 2014)

## Festlegungen auf der Hinterbühne:

- Mündigkeit
  - Bildsamkeit
  - Pädagogische Einwirkung
  - Pädagogische Transformation
- „Sachverhalte und Deutungen, die sich auf das Feld des Pädagogischen beziehen, werden pädagogisch rezipiert, indem sie auf die vier Grundbegriffe hin durchdacht und in ihrer Anschlussfähigkeit bezogen auf den pädagogischen Diskurs geprüft werden“ (Gesell et al., 2014).
- Strukturierung der Sache des Unterrichts und des Zugriffs auf ihn: Bildung (in definiertem Sinne) als Sache und Kriterium
  - Der Verhandlungsspielraum setzt auf den *gesetzten* Grundbegriffen an: Kontrovers zu behandeln sind hingegen Fälle aus dem „Feld des Pädagogischen“

## 2. Zur Anordnung curricularer Themen entlang von Zentralabiturvorgaben

abitur.nrw

Vorgaben 2026

Erziehungswissenschaft

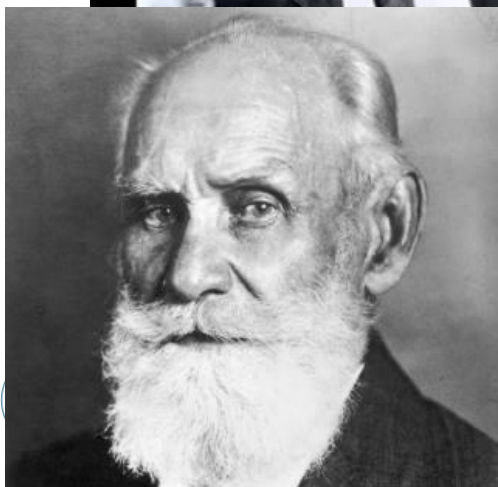
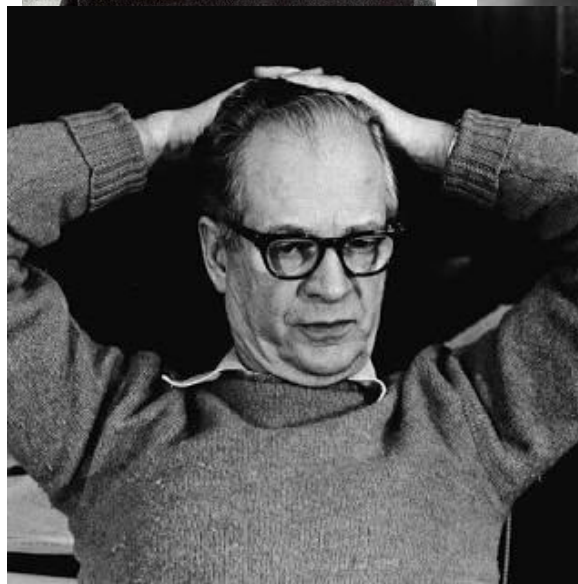
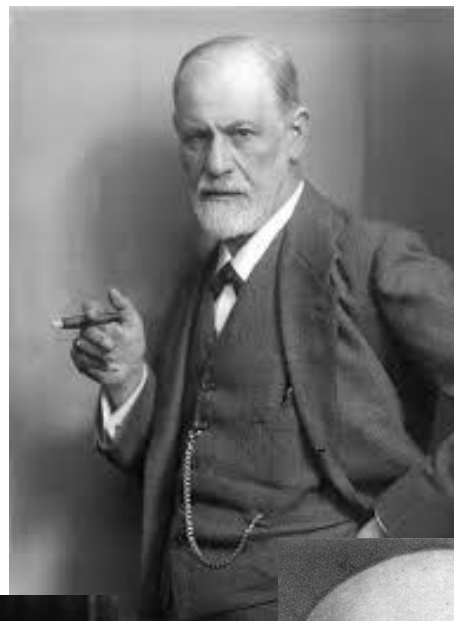
### Leistungskurs

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Inhaltsfeld 4: Identität	Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung – <i>Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach L. Kohlberg</i> – <i>Psychosoziale Entwicklung nach E. H. Erikson</i>	Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – <i>Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung</i>	Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen	Institutionalisierung von Erziehung – <i>Funktionen von Schule nach H. Fend</i>
Erziehung in der Familie	Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln – <i>Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach W. Heitmeyer</i>	Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten – <i>Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM</i> – <i>Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks</i>	Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
Erziehung durch Medien und Medienerziehung – <i>Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher</i>	Identität und Bildung – <i>Bildung des Individuums als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei W. Klafki</i>	Interkulturelle Bildung	
Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation – <i>Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead</i>			
Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter			

➤ Autorisierung der Sache durch „Ahnherren“

➤ Der Verhandlungsspielraum setzt auf den gesetzten Autoritäten an, die als „Urteilende“ aufgerufen werden.





# Diskussion an Stationen

1. Welche Erfahrungen haben Sie mit (fehlender) Kontroversität im Pädagogikunterricht/in anderen Fächern gemacht (als Schüler\*in, als (angehende) Lehrperson)?
2. Wo liegen aus Ihrer Sicht thematische Spielräume für Kontroversität im Pädagogikunterricht?
3. Wie sollte Pädagogikunterricht kontrovers gestaltet werden (auf thematischer und/oder methodischer Ebene)?



# Literatur

- Beyer, K. (2022). Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. In: C. Püttmann & E. Wortmann: Handbuch Pädagogikunterricht. Münster: Waxmann, S. 66–91.
- Beyer, K. (1976). *Pädagogikunterricht. Eine Konzeption*. Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz: Kohlhammer.
- Beyer, K. (2012). *Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Zehn zusammenhängende Studien*. Baltmannsweiler: Schneider
- Der Beutelsbacher Konsens im Wortlaut ist abrufbar auf der Seite der Landeszentrale für politische Bildung Baden–Württemberg: <https://www.lpb-bw.de/beutelsbacher-konsens> (zuletzt aufgerufen am 8.7.2025)
- Gesell, M.; Heindrihof, F.; Röken, G.; Wortmann, E.: Pädagogikunterricht als lernendes Fach und die Unverzichtbarkeit der pädagogischen Perspektive als Kern der pädagogischen Bildung. In: Bolle, R.; Schützenmeister, J.: Die pädagogische Perspektive. A.a.O., S. 113–139.
- Grammes, T. (2022). Kontroversität. In: C. Püttmann & E. Wortmann: Handbuch Pädagogikunterricht. Münster: Waxmann, S. 199–203.

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



*Ihr Team  
Didaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik*



UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN

Kontakt: [UF-Paed@uni-koeln.de](mailto:UF-Paed@uni-koeln.de)